WOLFGANG AMADEUS MOZART

SONATE

A-Dur / A major

KV 331 (300i)

für Klavier / for Piano

Neuausgabe nach dem neu aufgefundenen Teilautograph
New edition based on the recently-discovered autograph manuscript

Herausgegeben von / Edited by

Klaus Burmeister

ALLE RECHTE VORBEHALTEN · ALL RIGHTS RESERVED

EDITION PETERS

LEIPZIG · LONDON · NEW YORK

Inhalt / Contents

Vorwort / Preface	III / V
<i>Sonate für Klavier A-Dur KV 331 (300i) / Sonata for Piano A major K 331 (300i)</i>	
Andante grazioso	2
MENUETTO	12
Trio	14
RONDO ALLA TURCA Allegretto	16
Revisionsbericht / Critical Commentary	20

Vorwort

Die Klaviersonaten von Wolfgang Amadeus Mozart haben im Musikverlag C. F. Peters seit seiner Gründung im Jahre 1800 als Bureau de Musique Hoffmeister & Kühnel in Leipzig nicht nur eine eigene Überlieferungstradition, sondern geradezu einen hohen Stellenwert. Über alle Jahre hinweg ist permanent an den Ausgaben gearbeitet worden, immer auf der Suche nach Verbesserungen – sei es, wie in den frühen Jahren, um das Notenbild zu modernisieren, um später spieltechnische Hinweise einzubringen oder in jüngerer Zeit eine inhaltlich möglichst authentische Darbietungsform zu erreichen. Allen diesen Ausgaben lag hauptsächlich der Erstdruck zugrunde, denn eine handschriftliche Niederschrift Mozarts war für nachfolgende Ausgaben nicht mehr aufzufinden. Lediglich die letzte Seite der Komposition war erhalten geblieben¹. Die vorliegende Neuausgabe der A-Dur-Sonate KV 331 (300i) stellt nun einen entscheidenden Wendepunkt dar. Denn mit einem im September 2014 aufgefundenen Teilautograph in der Széchényi-Nationalbibliothek in Budapest² konnte der bisherige Notentext in den entsprechenden Abschnitten überprüft und wo notwendig korrigiert werden. So findet nun mit dieser kritisch durchgesehenen Ausgabe der neueste Forschungsstand Eingang in den Katalog der Edition Peters.

Die erste Ausgabe der A-Dur-Klaviersonate, die man dem Verlag C. F. Peters zurechnen kann, erschien 1788³ als *SONATA II* zusammen mit zwei weiteren Werken unter dem Titel *Trois SONATES pour le Forte-Piano* [...] *Op. 6*⁴ im *Magazin de Musique*, Wien. Herausgeber war Franz Anton Hoffmeister (1754–1812), ein Komponist und seit 1784 Musikverleger in der Kaiserstadt. Er gründete 1800 zusammen mit Ambrosius Kühnel (1771–1813), einem Organisten an der katholischen Schlosskapelle in Leipzig, das Bureau de Musique, Leipzig, den Vorgänger des Musikverlages C. F. Peters. In seinem Wiener Verlag hatte Hoffmeister, wie es damals durchaus üblich war, den 1784 erschienenen Originaldruck des Wiener Verlages Artaria Comp.⁵ freimütig, wenn auch mit mancherlei Veränderungen, nachgestochen und unter gleichlautendem Titel veröffentlicht. Übrigens waren auch andere Verleger daran interessiert, diese offensichtlich gut verkäuflichen Werke nachzudrucken. Schon 1784/85 hatte Schott, Mainz⁶, eine eigene Ausgabe herausgebracht, u. a. erschienen um 1790 diese Klaviersonaten sogar bei Preston, London⁷, 1798 sowohl beim Musikalischen Magazin auf der Höhe, Braunschweig⁸, als auch bei

Breitkopf & Härtel, Leipzig⁹. Klaviermusik – und gerade diejenige von Mozart – verkaufte sich gut, und einen Urheberschutz gab es zu dieser Zeit noch nicht.

Der junge Leipziger Verlag von Hoffmeister & Kühnel vertrieb anfangs die Wiener Hoffmeister-Ausgabe und begann im Jahre 1802 selbst, in Konkurrenz zu der bereits seit 1798 bei Breitkopf & Härtel vorgelegten Reihe der *Oeuvres complètes*, eine eigene *Collection des Oeuvres pour le Forte-Piano* mit Werken Mozarts herauszugeben. Es folgte Heft auf Heft, insgesamt 11 bis 1807; und im „9. Cahier“ im Frühjahr 1805¹⁰ erschien unter der Plattenummer 377 die A-Dur-Sonate zusammen mit KV 358 (186c) und KV 179 (189a). Der Verlag hatte bereits im Oktober 1802 in den *Leipziger Zeitungen*¹¹ angekündigt, „um so mehr im Stande“ zu sein, „diese Hefte correct zu liefern, da Mozart selbst das Eigenthum beträchtlicher Manuscripte an den unterzeichneten Capellmeister Hoffmeister käuflich überlassen hat.“ Und in der *Wiener Zeitung*¹² versprach man sogar, „die benannten Werke gänzlich nach den Originalen, und dieß vollkommen gemäß zu geben“. So etwas konnte nur in den seltensten Fällen eingehalten werden, in Wirklichkeit nur dort, wo Hoffmeister tatsächlich als Originalverleger Mozartscher Werke aufgetreten war (bei der A-Dur-Sonate war dies nicht der Fall). Ansonsten wurde sorglos nachgedruckt, wenn auch gelegentlich mit schlechtem Gewissen, wie einem Brief vom 26. September 1801 von Hoffmeister an Kühnel zu entnehmen ist: „Die Pariser stechen alles nach – warum wir nicht? – nur los wenn etwas zu brauchen ist.“¹³ So nahm auch Kühnel dasjenige zur Vorlage, was ihm wichtig und möglich erschien. Er zog für die A-Dur-Sonate jedoch seltsamerweise nicht – obwohl es nahegelegen hätte – die Wiener Hoffmeister-Ausgabe heran (wie nach erfolgter Durchsicht entsprechender Exemplare festzustellen ist), sondern vielmehr den Artaria-Druck direkt. Er vermischte ihn aber mit einigen Veränderungen aus der Breitkopf-Ausgabe: Es handelt sich um Zutaten aus zwei Ausgaben, speziell hinsichtlich der Artikulationsbezeichnungen und der dynamischen Angaben; darüber hinaus kamen noch eigene Ergänzungen hinzu. Kühnel hatte also nicht einfach den Notentext übernommen, sondern eine eigenständige Ausgabe herausgebracht. Interessant sind seine herausgeberischen Zutaten bzw. Veränderungen, z. B. eine völlig neue Interpretation der Takte 28 bzw. 29/30 im 1. Satz. Entgegen aller Ausgaben fremder Verlage setzte Kühnel **sf** und **p** völlig anders: er begann mit **sf** nicht in Takt 28, sondern erst in Takt 29 (1. Note), so dass die Folge **sfp** jeweils um drei Sechzehntel verschoben ist. Ob man so etwas wirklich für Absicht halten sollte oder dies nur einem Stichfehler zuzurechnen ist, kann wohl nicht mehr beantwortet werden. Im 1. Satz, Takt 97

¹ Teilautograph aus der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Bibliotheca Mozartiana: 3. Satz, Takt (T.) 58–64 und T. 96b bis Schluss.

² Teilautograph aus Országos Széchényi Könyvtár Budapest: 1. Satz, Variationen III–VI (T. 55–134) und 2. Satz Menuetto/Trio (T. 1–58).

³ Alexander Weinmann, *Die Wiener Verlagswerke von Franz Anton Hoffmeister*, Wien 1964, S. 87.

⁴ Es handelt sich um die Sonaten C-Dur (KV 330), A-Dur (KV 331) und F-Dur (KV 332).

⁵ *TROIS SONATES pour le Clavecin ou Pianoforte* [...] *Oeuvre VI.* (KV 330–332), angezeigt in der *Wiener Zeitung*, Nr. 68, 25. August 1784, S. 1949.

⁶ *III Sonates pour le Clavecin ou Piano Forte.* [...] *Oeuvre 6* (KV 330–332); s. a. KV⁸ 1983, S. 326.

⁷ *Three Sonatas for the Piano-Forte. Two with Accompaniments for a Violin & Violoncello.* Op. 19 (KV 331, 564, 330); s. a. KV⁸ 1983, S. 326.

⁸ *Trois Sonates pour le Forte Piano* [...] *Collection complete No. 9.* (KV 330–332); s. a. KV⁸ 1983, S. 326, 915.

⁹ *Oeuvres complètes* [...] *VII Sonates pour le Pianoforte* (KV 330–333, 284, 310, 311); s. a. KV⁸ 1983, S. 326, 916.

¹⁰ *Leipziger Zeitungen*, 43. Stück vom 28. Februar 1805: Mozart, *Collection des Oeuvres p. Pianoforte, Gravée etc. Cab. IX. cont. Sonate p. Pianof. No. 12.*

¹¹ *Leipziger Zeitungen*, 213. Stück vom 1. November 1802 (Anzeige datiert 26. Oktober).

¹² *Wiener Zeitung*, Nr. 100, 15. Dezember 1802, S. 4536f.; hier: S. 4536.

¹³ Sächsisches Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig 21070 C. F. Peters, Leipzig, Nr. 1404.

Sonate A-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
KV 331 (300ⁱ)

Andante grazioso

The first system of the musical score, measures 1-4, is written in treble and bass clefs with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 6/8 time signature. The tempo is marked 'Andante grazioso'. The first measure starts with a piano (*p*) dynamic. The second measure continues with piano. The third measure is piano. The fourth measure features a forte (*sf*) dynamic followed by a piano (*p*) dynamic. The bass line consists of a steady eighth-note accompaniment.

The second system of the musical score, measures 5-8, continues the piece. Measure 5 is piano. Measure 6 is piano. Measure 7 is piano. Measure 8 features a forte (*sf*) dynamic followed by a piano (*p*) dynamic. The bass line continues with eighth notes.

The third system of the musical score, measures 9-13, continues the piece. Measure 9 is piano. Measure 10 is piano. Measure 11 features a forte (*sf*) dynamic. Measure 12 features a forte (*sf*) dynamic. Measure 13 features a forte (*sf*) dynamic. The bass line continues with eighth notes.

The fourth system of the musical score, measures 14-17, continues the piece. Measure 14 is piano. Measure 15 features a forte (*sf*) dynamic followed by a piano (*p*) dynamic. Measure 16 features a forte (*f*) dynamic. Measure 17 features a forte (*f*) dynamic. The bass line continues with eighth notes.

19 Variation I

Musical score for measures 19-21. The piece is in 6/8 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The music features a piano (*p*) dynamic. The right hand plays a rhythmic pattern of eighth notes with slurs, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes.

22

Musical score for measures 22-24. The dynamics shift to forte (*f*). The right hand has a more complex melodic line with slurs and ties, while the left hand continues with eighth-note accompaniment.

25

Musical score for measures 25-27. Measure 25 includes a trill (*tr*) in the right hand. The piece returns to piano (*p*) dynamics. A repeat sign is present at the end of measure 27.

28

Musical score for measures 28-30. This section features dynamic contrasts, alternating between piano (*p*) and fortissimo (*sf*) in both hands.

31

Musical score for measures 31-33. The piece returns to the piano (*p*) dynamic and the rhythmic pattern established in measures 19-21.

34

Musical score for measures 34-36. The dynamics shift to forte (*f*). The right hand has a melodic line with a dashed line indicating a grace note or ornament. The left hand continues with eighth-note accompaniment.

Revisionsbericht

Quellenlage

Der Revisionsbericht beschreibt und bewertet die Quellen mit Standort, Signatur und Titel und gibt eine tabellarische Übersicht der Lesarten (Einzelanmerkungen). Dort werden die Differenzen der Quellen zum Notentext der vorgelegten Ausgabe dokumentiert.

Die vorliegende Neuausgabe basiert auf folgenden Quellen:

A1 Teilautograph aus der Széchényi-Nationalbibliothek Budapest (Országos Széchényi Könyvtár Budapest; H-Bn), Sign.: *Ms. mus. 15.289*: 1. Satz, Variationen III–VI (T. 55–134), und 2. Satz, Menuetto/Trio (T. 1–58). Digitalisat: https://mozart.oszk.hu/index_en.html#pages, abgerufen am 6.11.2017.

A2 Teilautograph aus der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Bibliotheca Mozartiana (A-Sm), Sign.: *KV 300i*: 3. Satz, T. 58–64 und T. 96b bis Schluss, in: Leo Liepmannssohn Antiquariat, *Versteigerung 55. Musikmanuskripte Wolfgang Amadeus Mozarts aus dem Besitz von André Erben*, Auktion 12.10.1929, Tafelband, Tafel IV.

EA Erstausgabe Artaria, Wien 1784 (angezeigt in der Wiener Zeitung No. 68 vom 25. August 1784, S. 1949): *TROIS SONATES | pour le Clavecin ou Pianoforte | composées par | W. A. MOZART. | Oeuvre VI | [...] | Publiées a Vienne chez Artaria Comp. Pl.-Nr. 47*, mit den Klaviersonaten KV 330–332, KV 331 *SONATA II* auf den Seiten 15–24. Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France (F-Pn), Sign.: *Ac. P.-2836*, Digitalisat: <http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b9081585n.r=ac.%20p.-2836?rk=21459;2>, abgerufen 16.11.2017.

Zum Vergleich herangezogen wurden der 4. Abzug der Artaria-Ausgabe (**EA4**) mit durchgehend neugestochenen Platten (Exemplar: A-Sm, Sign. *Rara 616-2,3an*, Digitalisat: <http://digibib.mozarteum.at/ismretroverbund/content/pageview/1380690>, abgerufen am 16.11.2017) und die Ausgabe von Breitkopf & Härtel, Leipzig (**OC**) aus dem Jahre 1798 (Typendruck), Haupttitel: *Oeuvres Complètes | de | Wolfgang Amadeus Mozart. | | Au Magasin de Musique de Breitkopf & Härtel | à Leipsic*. Bandtitel: *VII Sonates pour le Pianoforte*, mit den Klaviersonaten KV 330–333, 284, 310 und 311, *SONATA II*. auf den Seiten 18–28 (Exemplar: A-Sm, Sign.: *Rara Sbd 15-I-1/2*, Digitalisat: <http://digibib.mozarteum.at/ismretroverbund/content/pageview/2244547>, abgerufen am 6.11.2017).

Edition

Die Neuausgabe folgt den Regeln der heutigen Editionspraxis. Dies bezieht sich auf das Notenbild (Schlüsselung, Schreibweise von dynamischen Angaben, ggf. Auflösung von doppelt halsierten Noten). Dokumentiert und kommentiert werden Unterschiede sowohl zwischen den Hauptquellen als auch zwischen den Quellen und der Ausgabe, so dass ersichtlich wird, welchen Befund die Ausgabe übernimmt, oder wie sie sich ggf. unterscheidet. Ebenso wird angemerkt, wenn Bögen in einer der beiden Hauptquellen nicht präzise geführt sind und der Herausgeber eine Entscheidung (meist aus dem Kontext) treffen muss. Ergänzungen des Herausgebers beziehen sich in der Regel

Critical Commentary

Sources

The Critical Commentary describes and evaluates the sources with location, shelfmark and title, and gives an overview in table form of the variant readings (Detailed notes). Differences in the sources from the musical text in this edition are listed.

The present new edition is based on the following sources:

A1 Partial autograph from the National Széchényi Library Budapest (Országos Széchényi Könyvtár Budapest; H-Bn), shelfmark: *Ms. mus. 15.289*: first movement, Variations III–VI (bars 55–134), and second movement, Menuetto/Trio (bars 1–58). Digitized copy: https://mozart.oszk.hu/index_en.html#pages, accessed on 6.11.2017.

A2 Partial autograph from the Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg, Bibliotheca Mozartiana (A-Sm), shelfmark: *KV 300i*: third movement, bars 58–64 and bar 96b onwards, in: Leo Liepmannssohn Antiquariat, *Versteigerung 55. Musikmanuskripte Wolfgang Amadeus Mozarts aus dem Besitz von André Erben*, auction 12.10.1929, Tafelband, table IV.

EA First edition Artaria, Vienna 1784 (advertised in the Wiener Zeitung No. 68 of 25 August 1784, p. 1949): *TROIS SONATES | pour le Clavecin ou Pianoforte | composées par | W. A. MOZART. | Oeuvre VI | [...] | Publiées a Vienne chez Artaria Comp. Plate number 47*, with the Piano Sonatas K 330–332, K 331 *SONATA II* on pages 15–24. Copy: Paris, Bibliothèque nationale de France (F-Pn), shelfmark: *Ac. P.-2836*, digitized copy: <http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b9081585n.r=ac.%20p.-2836?rk=21459;2>, accessed on 16.11.2017.

For comparison, the fourth impression of the Artaria edition (**EA4**) with newly-engraved plates throughout was consulted (copy: A-Sm, shelfmark *Rara 616-2,3an*, digitized copy: <http://digibib.mozarteum.at/ismretroverbund/content/pageview/1380690>, accessed on 16.11.2017) and the edition by Breitkopf & Härtel, Leipzig (**OC**) from 1798 (movable type), main title: *Oeuvres Complètes | de | Wolfgang Amadeus Mozart. | | Au Magasin de Musique de Breitkopf & Härtel | à Leipsic*. Volume title: *VII Sonates pour le Pianoforte*, with the Piano Sonatas K 330–333, 284, 310 and 311, *SONATA II*. on pages 18–28 (copy: A-Sm, shelfmark: *Rara Sbd 15-I-1/2*, digitized copy: <http://digibib.mozarteum.at/ismretroverbund/content/pageview/2244547>, accessed on 6.11.2017).

Edition

The new edition follows the conventions of current editorial practice. This applies to the musical layout (clefs used, spelling of dynamic markings and, where applicable, the resolution of double-stemmed notes). Differences between both the main sources as well as between the sources and the edition are documented and commented on, so that it is apparent which finding has been adopted in the edition, or, where applicable, how it differs. Likewise it has been noted when slurs were not precisely indicated in one of the two main sources and the editor had to make a decision (mainly based on the context). Editorial additions generally relate to adjustments (r.h. / l.h.) within a